

## Klimaschutzmanagement

### Hier: Fortschreibung integriertes Klimaschutzkonzept 2012; Antrag B90/Die Grünen vom 26.03.2022

<i>Dienststelle:</i> 311 Stadtplanung und Umwelt	<i>Datum:</i> 22.03.2022
<i>Beteiligte Dienststellen:</i> 10 Zentrale Steuerung	<i>Sachbearbeitung:</i> Anne Wiesen-Hemmo

<i>Beratungsfolge</i>	Ö / N
Ausschuss für Klima, Umwelt, Stadt- und Stadtteilentwicklung (Vorberatung)	N
Stadtrat (Entscheidung)	Ö

### Beschlussvorschlag

Es wird beschlossen, das integrierte Klimaschutzkonzept aus dem Jahr 2012 fortzuschreiben.

### Sachverhalt

Bereits im Jahr 2009 hat der Stadtrat der Kreisstadt Merzig beschlossen im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative ein integriertes Klimaschutzprogramm erarbeiten zu lassen. Im März 2010 wurde das Institut für ZukunftsEnergieSysteme (IZES gGmbH) mit den Unterauftragnehmern Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (Ifas) sowie der Axel Thös PLANUNG (ATP) mit dessen Erarbeitung beauftragt. Die Gesamtauftragssumme betrug damals 133.000 Euro, davon wurden 106.000,- Euro als Zuschuss über die Nationale Klimaschutzinitiative gefördert. Das Konzept wurde im September 2012 durch den Stadtrat beschlossen und die darin enthaltenen Maßnahmen wurden seitdem sukzessive umgesetzt.

Überdies wurden in Folge dessen verschiedene vertiefende Untersuchungen mit Klimaschutzbezug durchgeführt und deren Umsetzung beschlossen. Zu nennen sind hierbei u.a. das Klimaschutzteilkonzept kommunale Liegenschaften aus dem Jahr 2019 sowie das Radverkehrskonzept aus dem Jahr 2021.

Aufgrund der aktuellen geopolitischen Entwicklung wird das Thema Klimaschutz auf kommunaler Ebene, insbesondere die Minderung der Energieverbräuche sowie der Ausbau erneuerbarer Energieträger, wichtiger denn je. Vor diesem Hintergrund soll das in die Jahre gekommene integrierte Klimaschutzkonzept und die darin enthaltenen Maßnahmen auf ihre Machbarkeit hin überprüft werden. Darüber hinaus müssen die Klimaschutzziele den bundespolitischen Zielen angepasst werden sowie ein neues ambitioniertes Maßnahmenpaket geschnürt werden.

Das Projektmanagement bei der Fortschreibung und Aktualisierung dieser Arbeiten soll federführend bei der Verwaltung liegen. Die nachfolgenden Arbeitspakete sollen zudem an externe Dienstleister vergeben werden:

- Potenzialanalyse
  - o Ausbau Erneuerbarer Energien
  - o Energieeffizienzmaßnahmen
  - o Energetische Sanierung
  - o Mobilitätssektor
- Ziel- und Strategieentwicklung
- Maßnahmenkatalog

Nach der Aktualisierung des vorhandenen integrierten Klimaschutzkonzeptes sind die Voraussetzungen erfüllt, um die Förderung eines sog. „Anschlussvorhaben Klimaschutzmanagement“ über die nationale Klimaschutzinitiative beantragen zu können. Gefördert wird hierbei ein dreijähriges Klimaschutzmanagement zur Umsetzung von Maßnahmen aus einem integrierten Klimaschutzkonzept. Hierdurch soll die bereits geschaffene Stelle der Klimaschutzmanagerin über den Bewilligungszeitraum (01.01.2022 bis 31.12.23) hinaus um weitere drei Jahre (31.12.26) verlängert werden. Der Fördersatz liegt für finanzschwache Kommunen derzeit bei 60 Prozent.

#### **Finanzielle Auswirkungen:**

Für die Beauftragung von externen Dienstleistern sollen entsprechende Mittel in den Haushalt 2023 eingestellt werden.

#### **Auswirkungen auf das Klima:**

Durch die Fortschreibung des integrierten Klimaschutzkonzeptes werden die bisherigen Klimaschutzmaßnahmen der Stadt bilanziert. Die Klimaschutzziele werden den geänderten Zielen auf Bundesebene angepasst und es werden Maßnahmen entwickelt, die geeignet sind, die Klimaschutzziele der Stadt zu erreichen.

#### **Anlage/n**

- 1 Leistungsverzeichnis IKSK (öffentlich)
- 2 Klimaschutzkonzept fortschreiben - Antrag Bündnis 90 die GRÜNEN 26.03.2022 (öffentlich)

Leistungsverzeichnis Fortschreibung integriertes Klimaschutzkonzept Kreisstadt Merzig		Erläuterung	Netto	Ust	Brutto
AP 1: Beschreibung Projektgebiet	1	administrative Einheit			
	2	Räumliche Beschreibung			
	3	Sozio-Demographische Strukturen	Liegen weitestgehend vor. Ergebnisse müssen ggf. angepasst werden		
	4	Bisherige Klimaschutzarbeit			
	5	Akteursanalyse			
AP 2: Ist-Analyse Energiebereitstellung, Energieverbräuche	6	Darstellung Energieverbräuche (Strom,Wärme,Verkehr)	Daten müssen i.Z.d. Fortschreibung der THG Bilanzen durch das KSM ermittelt werden		
	7	Darstellung vorhandener Energieerzeugungsanlagen	Daten müssen i.Z.d. Fortschreibung der THG Bilanzen durch das KSM ermittelt werden		
	8	eigene Liegenschaften	Ergebnisse aus dem KSTK kommunale Liegenschaften können übernommen und ggf. angepasst werden		
	9	THG-Bilanz	THG Bilanz ist durch das KSM fortzuschreiben		
AP 3: Potenzialanalyse	10	Ausbau Erneuerbarer Energien			
	11	Energieeffizienzmaßnahmen			
	12	energetische Sanierung			
	13	Mobilitätssektor			
AP 4: Ziele und Strategie	14	Zielvorgaben	(THG-Emissionen für die kommenden 15 Jahre und mit dem Zeithorizont bis 2045 sowie spezifische, zielkonforme Handlungsstrategien und priorisierte Handlungsfelder.		
	15	Strategieentwicklung	Szenariendarstellung: Referenzszenario und Klimaschutzszenario		
AP 5: Maßnahmenkatalog	16	Mit allen Informationen gemäß vorgegebenem Maßnahmenblatt. Die Maßnahmen müssen die THG-Minderungsziele sowie die Szenariennahmen widerspiegeln.			
AP 6: Versteigungsstrategie	17	inkl. Organisationsstrukturen und Verantwortlichkeiten / Zuständigkeiten	wurde innerhalb des KSTK kommunale Liegenschaften erarbeitet. Anpassung auf IKSK erfolgt über Verwaltung		
AP 7: Controllingkonzept	18	Top-Down und Bottom-up-Folgerung der Zielerreichung inkl. Indikatoren und Rahmenbedingungen für Datenerfassung und -auswertung	wurde innerhalb des KSTK kommunale Liegenschaften erarbeitet. Anpassung auf IKSK erfolgt über Verwaltung		
AP 8: Kommunikationsstrategie	19		Wurde innerhalb der Umsetzung des KSTK durch das KSM erarbeitet, kann in angepasster Version für IKSK verwendet werden.		
zusätzliche Voraussetzungen		Durchführung eines zivilgesellschaftlichen Prozesses für die Konzepterstellung			
		mindestens eine öffentliche Veranstaltung			
		Erarbeitung eines Umsetzungsplanes für die nächsten 3 Jahre sowie die darauffolgenden 10 Jahre			
		Mindestens zwei Öffentlichkeitsbeiträge (PM) zum Konzeptstellungsprozess und den bisher erzielten Erfolgen			

Inhalte entsprechend den "Inhaltlichen Anforderungen an ein integriertes Klimaschutzkonzept" gemäß des Technischen Annex der Kommunalrichtlinie: inhaltliche und technische Mindestanforderungen, Nr. 1 & 1

externe Vergabe

on D.H. v.n  
Kv: T.N.L.v.n  
ut dat Kopie



Bündnis 90/Die Grünen – Am Tamlingsberg 9 – 66663 Merzig

**Klaus Borger**  
Staatssekretär a.D.

Privat:  
Am Tamlingsberg 9  
66663 Merzig  
Mobil: 01608808834

E-mail: klaus.borger@kabelmail.de  
www.gruene-merzig.de



**26.03.2022**

An den  
Bürgermeister der Stadt Merzig  
Herrn Marcus Hoffeld  
Rathaus  
66663 Merzig

*[Handwritten signature]*  
Merzigstadt Merzig  
Eingang: 28. MRZ. 2022  
*[Handwritten: 31.10.30]*

*[Handwritten: b.l. 18.03.2011]*

**Antrag:**

**Klimaschutzkonzept fortschreiben – Versorgungssicherheit optimieren!**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

im Mai 2012 wurde das Klimaschutzkonzept für Merzig beschlossen. Nach nunmehr 10 Jahren ist es nicht nur Zeit einen Soll-Ist Vergleich anzustellen, sondern auch auf Grund neuer Entwicklungen (technischer Fortschritt, Ergebnis neuer Untersuchungen auf die Auswirkung bestimmter Techniken auf Mensch und Tier, mehr Energieunabhängigkeit etc.) bisherige Beschlusslagen zu überprüfen.

Wir erinnern uns, im Klimaschutzkonzept wurden in einem Kapitel die damals geeigneten Standorte für Windparks aufgeführt und entsprechende Leistungsberechnungen durchgeführt.

Die Standortvorschläge und Berechnungen erfolgten unter den damaligen Rahmenbedingungen (Naturschutz - insbesondere Vogelschutz, Grenzwerten und technischen Möglichkeiten der damaligen WKA`s).

Kurz nach Verabschiedung des Klimaschutzkonzepts wurden die Vorschläge aus dem Konzept erheblich reduziert.

Heute ist es notwendig diesen Beschluss zu hinterfragen, insbesondere um Klimaschutzziele zu erfüllen und die Eigenversorgung zu optimieren, um aus dem Würgegriff von Kriegstreibern, die Ressourcen und Energie als „Waffe“ nutzen, zu kommen und um unseren Bürgerinnen und Bürgern lokal erzeugte und bezahlbare Energie anzubieten.

**Deshalb beantragen wir diesem ersten Antrag zum Gesamtthema „Versorgungssicherheit optimieren“ folgendes:**

Der Stadtrat möge beschließen,

1. Das Klimaschutzkonzept aus 2012 fortzuschreiben und an heutige Entwicklungen anzupassen.

Die ausführliche Begründung des Antrages erfolgt mündlich in der Sitzung.

Mit freundlichen Grüßen



Klaus Borger